

Bericht zum ILL-Weekend am 15./16. August 2009

Auf Grund des ultimativ geäußerten Wunsches eines einzelnen OM unserer Betriebssportgruppe DL0RWE, der ansonsten zu aller Zufriedenheit - wie berichtet wird - den alljährlichen Bericht von der Leuchtturmaktivität auf Borkum verfasst hat, hier nun der Bericht eines Newcomers zum ILLW im „Olden Baas“ (Alter Leuchtturm) auf Borkum.

Es war schon im Vorfeld eine aufregende Sache, zum ersten Mal mit einer Gruppe gestandener OM zu einem funktechnischen langen Wochenende zu fahren. Da ich obendrein auch als Funkamateurliebling bin, hatte die Sache noch einen zusätzlichen Kick. Aber, um es gleich vorweg zu sagen, es war ein sehr schönes Erlebnis und hat viel Spaß bereitet.

Auf der ILLW-Website konnte man lesen, dass es „nur“ um ein funktechnisches Zusammentreffen von Funkamateuren unter Einbeziehung von Leuchttürmen, Leuchtschiffen und zur Pflege internationaler Beziehungen gehen soll. Der Anfangssatz der Richtlinien „Diese Veranstaltung ist KEIN Wettbewerb“ verdeutlicht, wie ich meine, sehr vieles vom „Spirit“ dieses Wochenendes.

Los ging es am Donnerstagmorgen. Joachim (DH7JF) holte mit einem VW-Bus die teilnehmenden OM Bert (DF2OW), Dick (DJ6QO), Dietrich (DJ2IO), Hagen (DC7ML) und mich, Wolfgang (DL6WS), in Essen-Bergerhausen ab. Wir fuhren über die A30 nach Eemshaven und von dort mit der Fähre nach Borkum. In Eemshaven trafen wir die beiden OM des Dürener Raumes, Alfred (DL1KPA) und Ralf (DL1RS). Sie brachten noch einiges an Equipment für unsere Aktivitäten mit, die wir zusätzlich im Bus verstauten. Das Wetter war wunderbar, und wir hatten eine schöne Überfahrt nach Borkum. Die westlichste der ostfriesischen Inseln präsentierte sich im schönsten Sonnenschein, und die Wetteraussichten waren gut. Vor dem Einlaufen in den Borkumer Hafen passierten wir die Fischerbalje, die als lang gehegter Traum zur Aktivierung auf dem Wunschzettel steht. Unsere funktechnisch notwendige Ausrüstung zur Aktivierung hat jedoch einiges an Gewicht, und ohne Boot wollten wir keine unsichere Aktivität beginnen, die eventuell abgebrochen werden muss.

Unsere Unterkunft auf Borkum konnten wir zu Fuß erreichen. Es war die Jugendherberge, die in einer ehemaligen Marinekaserne untergebracht ist. Für die Funktechnik bekamen wir einen großen Gruppenraum in einem separaten Gebäude. Wir stellten dann auch sehr schnell die notwendigen Antennen für KW und UKW auf und installierten Transceiver, Tuner und Computer. Insgesamt waren es drei Antennen, zwei Dipole waren für den Kurzwellenbetrieb von der Jugendherberge vorgesehen, während die dritte Antenne zur Kommunikation über VHF mit dem Leuchtturm diente. Schon bald nach dem Aufbau wurden von einigen ganz eifrigen OM die ersten QSOs gefahren.

Das Abendessen in einer so großen Jugendherberge, die über 600 Betten verfügt, war wirklich ein Erlebnis. Es waren sehr viele Kinder anwesend, und der Trubel und das Stimmengewirr in der Kantine waren schon atemberaubend. Nach einem geduldigen Anstehen bekamen auch wir unser Abendbrot. Nach einem erneuten Treff in unserem Gruppenraum und der Vorplanung für den nächsten Tag gingen wir zum gemütlichen Teil über, d.h. wir haben uns bei anregenden Getränken in dem Jugendherbergsbistro/Biergarten getroffen und noch gefachsimpelt.

Am nächsten Morgen bauten wir unseren Gruppenraum vollends zum Shack aus. Das Equipment für den Leuchtturm wurde verladen. Joachim startete die ersten Versuche an die notwendigen Schlüssel zum Turm bzw. für das Leuchtturmwärterhaus zu gelangen. Nach etlichen Telefonaten mit Inselbewohnern und Urlaubern in den skandinavischen Meeresgewässern bekamen wir die Schlüssel und konnten dann die vorgesehenen Stationen im Turm bzw. im Wärterhaus bestücken. Auf dem Leuchtturm installierten wir an vier neuen GFK-Masten in den Turmecken eine Loop. Diese Antenne musste insgesamt viermal auf- und abgebaut werden. Einmal waren die Masten nicht so einfach aufzustellen oder die Loop wurde durch die Blitzableiterbefestigungen gesteckt oder die Länge der Loop entsprach nicht den Anforderungen unserer Antennen-Gurus, die natürlich mit einem computergestützten Antennenanalyzer die Loop eingemessen haben. Beim vierten Aufbau waren dann alle zufrieden, und der Betrieb auf 20 m konnte mit einer gut abgestimmten Antenne durchgeführt werden. Unsere Funkstation auf dem Turm befand sich im alten Wachraum, der heute als Teestube genutzt wird.

Im Wärterhäuschen, das ansonsten dem Heimatverein als Vereinshaus dient, stellten wir ebenfalls eine Kurzwellenstation auf. Vom Leuchtturm spannten wir als Antenne einen Langdraht (DX-Wire) nach unten. Mit einem Automatiktuner (CG3000) wurde diese Antenne an den Transceiver angepasst. Mit dieser Station machten wir hauptsächlich im 40 m Band Betrieb. Hier war auch die Gegenstation für den VHF-Betrieb zur Jugendherberge aufgebaut. Die gesamte funktechnische Ausrüstung ist allgemein aus den vorhergehenden Jahren bekannt und braucht deshalb nicht im Einzelnen noch einmal beschrieben zu werden.

Borkum lud natürlich auch zu einigen mehr oder weniger kurzen Spaziergängen innerhalb der Stadt ein. Wir genossen die Umgebung, wanderten zur Strandpromenade, aßen Fischbrötchen und/oder Eis und haben so auch ein wenig von der Insel gesehen.

Traditionsgemäß gehört zu dem ILL-Weekend auch der Besuch auf dem Feuerschiff Borkum Riff (DL0BRF), wo uns OM Dieter (DL1BIZ) mit Kaffee und Kuchen verwöhnte. Besonders schön war es, von dem alten bemalten Geschirr des Schiffes zu essen. Ein Besuch auf der Brücke mit Dieters Shack rundete diesen Besuch ab, und es wurde dabei noch einiges von den früheren Aufenthalten auf Borkum erzählt. Leider war OM Willy (DL1PY) nicht an Bord, er ist aber zu dem ebenfalls schon traditionellen Abendessen gekommen. Im „Restaurant am Yachthafen“ waren dann am Freitagabend die ganze Mannschaft von DL0RWE sowie die beiden OM des Feuerschiffs wieder vereint und hatten ein sehr gutes Abendessen bei einem wunderschönen Sonnenuntergang an der Nordsee.

Samstagsmorgen trafen wir dann die letzten Vorbereitungen für den ILLW-Event. Dietrich war der erste am Gerät im Herbergsshack und fuhr schon mitten in der Nacht (04:52 UTC) das erste QSO. Für die verschiedenen Stationen fanden sich die Arbeitsgruppen zusammen und es konnte losgehen. Mit dem Bus ging es zum Alten Leuchtturm, und auch hier nahmen die einzelnen Gruppen nach den letzten Aufbauten den Funkbetrieb auf dem Turm oder im Wärterhäuschen auf. Zeitweise war auf den Funkbändern sehr wenig zu hören, aber zu anderen Zeiten konnte man ein richtiges Pileup erleben. Für mich war es wirklich ein erstaunliches und schönes Erlebnis, die Ruhe und Gelassenheit der Kollegen am Funkgerät zu erleben. Auch ich profitierte davon, wenn ich selbst Betrieb machte oder bei der Protokollierung gefahrener QSO half. Trotz anfänglicher Bedenken, was die Gesamtzahl der QSO betraf, wurden doch bei diesem Event 616 QSOs gefahren und geloggt. Somit ist das vorjährige Ergebnis ziemlich genau wieder erreicht worden und zeigt, dass man nicht gleich nach anfänglichen Schwierigkeiten oder Übertragungsproblemen mutlos werden soll. Leider ist im Gegensatz zum vorigen Jahr keine Verbindung mit Fernost gelungen.

Auch ein ILL-Weekend geht leider immer viel zu schnell zu Ende. Am späten Sonntagnachmittag demontierten wir die Stationen am Leuchtturm, sowie auch die Geräte im Funkraum der Jugendherberge. Alles wurde für den Abtransport vorbereitet.

Zum letzten Zusammentreffen mit den OM Dieter und Willy trafen wir uns in der Hafenmeisterei und rundeten unseren Event 2009 auf Borkum mit einem gemütlichen Plausch ab. Abends trafen wir uns wie immer noch auf ein „Gläschen“ im Biergarten der Jugendherberge.

Am Montag, dem Tag der Abreise, wurden noch die letzten Gepäckstücke verladen und, weil wir wieder kommen wollen, die Reservierung für das nächste Jahr vorgenommen.

Wir hatten noch Zeit für einen letzten Spaziergang durch Borkum, zu einer Tasse Kaffee oder Tee, ein paar allerletzte Einkäufe. Dann ging auch schon die Fähre zurück nach Eemshaven. Hier trennten sich wieder unsere Wege nach Düren und nach Essen. Alle sind gut und sicher nach Hause gekommen. Es war ein wirklich schönes und für mich auch spannendes Wochenende!

Zum Schluss möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei Frau Drost für ihren netten Besuch am Leuchtturm bedanken, ebenso gilt dem Heimatverein der Insel Borkum e. V. unser Dank für die freundliche Erlaubnis den Leuchtturm und das Leuchtturmwärterhaus zu nutzen. Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Wolfgang, DL6WS